

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 80 (1929)
Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein ersprießliches und angenehmes bleiben möge, denn beide haben ein gemeinsames Ziel, nämlich die Förderung der schweizerischen Forstwirtschaft.

Meine Herren !

Die dreijährige Amtsperiode des Ständigen Komitees ist abgelaufen, und wir legen unser Mandat in Ihre Hände zurück. Wir müssen das Urteil Ihnen überlassen über das, was geleistet oder nicht geleistet wurde. „Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“, gilt auch bei jeder Vereinsleitung.

Wir alle aber wollen nach Möglichkeit bestrebt sein, jederzeit im Sinne eines gesunden Fortschrittes für das heimische Forstwesen zu wirken. Möge es auch in der schweizerischen Forstwirtschaft stets vorwärts und aufwärts gehen !

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgenössische Technische Hochschule. Am 14. Oktober fand im vollbesetzten und festlich geschmückten Auditorium Maximum die Eröffnung des 75. Studienjahres statt. Der Rektor, Professor Dr. Niggli, hielt einleitend einen Vortrag über „Mineralogie und Technik“ und hieß die neueintretenden Studierenden willkommen.

Von 357 (im Vorjahr 341) angemeldeten Kandidaten sind 315 (303) in das erste Semester aufgenommen worden, und zwar 254 (234) auf Grund anerkannter Maturitätsausweise und 61 (69) auf Grund der Aufnahmeprüfung. Unter den Neuaufgenommenen befinden sich 53 Ausländer. Die Neueintritte verteilen sich folgendermaßen auf die verschiedenen Abteilungen :

	Eintritt in das I. Semester		Zahl Studierende im Studien- jahr 1928/29
	1929	1928	
I. Architekten	41	29	115
II. Bauingenieure	46	30	201
III. Maschineningenieure u. Elektrotechniker	107	130	640
IV. Chemie	48	45	198
V. Pharmazie	11	17	84
VI. Forstwirtschaft	9	9	29
VII. Landwirtschaft	28	20	102
VIII. Kulturingenieure	14	12	34
IX. Fachlehrer für Mathematik und Physik	9	7	36
X. Fachlehrer für Naturwissenschaften . .	3	4	37
Total			1476

Im abgelaufenen Studienjahr zählte die E. T. H. 1476 reguläre Studierende, worunter 449 Ausländer. Unter den Ausländern stehen

die Holländer mit 78, die Ungarn mit 77 und die Deutschen mit 49 an erster Stelle.

Von den 9 neu eingetretenen Studierenden der Abteilung für Forstwirtschaft, die alle anerkannte Maturitätszeugnisse besitzen, sind 2 Berner und je 1 Luzerner, Baselfstädter, Graubündner, Nargauer, Thurgauer, Waadtländer und Franzose.

Bücheranzeigen.

Goat Grazing and Forestry in Cyprus. By *A. H. Unwin*, Principal Forest Officer, Cyprus. London: Crosby Lockwood & Son.

Dieses Buch handelt, wie der Titel sagt, von der Ziegenweide und von der Forstwirtschaft auf der Mittelmeerinsel Cypern. Es ist vom Generalforstinspektor verfasst und dem Gouverneur von Cypern, Sir Ronald Storrs, gewidmet.

Der Verfasser kennt die forstlichen Zustände in den verschiedensten Ländern der Erde und bespricht in ruhiger, sachlicher Weise das Ziegenproblem, wie es sich in Cypern stellt. Als Forstmann erkennt und berechnet er den ungeheuren Schaden, den die offene Ziegen- und Schafweide dem Walde zufügt. Aber auch ausserhalb der heute noch bestehenden Wälder, in der Umgebung der Ortschaften, wo sich der Boden vielerorts für eine intensive Land- und Gartenwirtschaft eignen würde, drückt die offene Ziegenweide den Lebensstandard herunter und führt zur Verödung des Landes.

Das Buch von Unwin ist ausnahmsweise eines, das mehr hält, als der Titel verspricht. Auch die Ziegenwirtschaft, oder Misswirtschaft in Griechenland, in Indien, Syrien, in Afrika, Australien, Amerika und Europa wird gestreift und es wird daran erinnert, dass einsichtige Männer zu allen Zeiten und in allen Ländern gegen die Ziegenweide aufgetreten sind, weil diese zur Verwüstung der Wälder und zur Verödung und Verarmung der Länder führt.

Bezüglich der Schweiz zitiert der Verfasser aus einem Bericht Sir David Hutchins u. a. folgende Stelle: «Switzerland is a democratic country. The Central Government is weak; but the Central Government is stern, strong and autocratic, when it comes to dealing with grazing on the mountains.»

Nach der Besetzung der Insel Cypern durch die Engländer, im Jahre 1878, wurde der Kampf gegen die offene Ziegenweide energisch aufgenommen und die forstlichen Zustände konnten in mancher Hinsicht verbessert und überhaupt der Wohlstand der Insel sehr gehoben werden. Aber es ist schwer, eine Bevölkerung, die jahrhundertlang Wälder devastierte und die kein Verständnis für Forstwirtschaft in irgendeiner Form mehr besitzt, von der Notwendigkeit der Einschränkung der Ziegenweide zu überzeugen. Als zur Zeit des Weltkrieges Holz im Mittelmeergebiet ein rarer Artikel